

Plauderei über Zahn- u. Mundpflege.

Von T. Lichtenstein (Wiesbaden).

Die richtige rationelle Zahn- und Mundpflege ist nicht nur von dem Gesichtspunkte der Reinlichkeit unbedingt erforderlich, sondern auch als Vorbeugungsmittel zur Verhütung von mancherlei Zahnschäden und damit verbundener, oft noch recht empfindlicher Schmerzen. Diese sachgemäße, vernünftige Pflege der Zähne wird aber trotz ihrer Wichtigkeit viel zu wenig beachtet, ja geradezu vernachlässigt, selbst in den gebildeten Kreisen, denn sonst wäre es nicht gut möglich, daß es eine so große Anzahl von Personen gibt, die erstaunlich vernachlässigte Zähne aufweisen, beginnend mit der Zahn- und Mundpflege als überflüssige Sache betrachten.

Die rationelle Zahn- und Mundpflege umfaßt eigentlich zwei Theile: 1) die Reinigung und 2) eine von einem Fachmann jährlich mindestens zwei- bis dreimal vorzunehmende Revision aller Zähne. Die Reinigung geschieht durch täglich mehrmaliges Ausspülen des Mundes und durch gründliches Bürsten der Zähne. Als Zahnbürste sollte man eine nicht zu harte, aber auch nicht zu weiche Bürste verwenden, da eine harte den Schmelz der Zähne angreift, eine weiche hingegen nicht genügend säubert. Also auch in diesem Falle ist der goldene Mittelweg der beste. Ganz verkehrt ist es, sich einer Nadel als Zahnstocher zu bedienen, oder man einen Zahnstocher, so nehme man ein weiches Holz, aber auf keinen Fall einen solchen von Metall.

Man sollte nicht nur sein Hauptaugenmerk auf die Reinigung der Zähne am Morgen, sondern vielmehr noch auf die abends vorzunehmende, da zwischen den Zähnen zurückgebliebene Speisetheilchen und der Zahnbelag während der Nacht am leichtesten der Gärung verfallen. Nicht minder wichtig sind jedoch auch die übrigen täglichen Reinigungen des Mundes und der Zähne.

Viele werden nun glauben, sie erfüllen vollumfänglich ihre Pflicht, wenn sie täglich mehrere Male ihre Zähne putzen, aber dem ist nicht so.

Außer der Reinigung gehört zur rationellen Zahn- und Mundpflege, wie schon erwähnt, eine wenigstens 2-3 mal im Jahre von einem Fachmann vorzunehmende gründliche Revision aller Zähne.

Durch diese Revision des Gebisses soll ein Weiterumfächern etwa eingetretener Zahnschäden vermieden werden. Zähne, die anfangen zu fränkeln, vermag man durch die Revision mit Leichtigkeit noch so frühzeitig zu entdecken, daß man sie durch eine geeignete Füllung konserviert, wodurch zugleich das Auftreten anderer Zähne oder das Auftreten von Zahnschmerzen verhütet wird.

Wer sich eine derartige sorgfältige Pflege der Zähne zuwege macht, sein Gebiß dann und wann — je öfter, desto besser für ihn — untersuchen läßt, wird sich nicht nur viele Schmerzen, sondern auch nicht unbedeutende Kosten ersparen. Denn es liegt doch klar auf der Hand, daß derselbe Zahn, der frühzeitig, noch bevor er schmerzt, gefüllt (plombirt) wird — in einem solchen Falle läßt sich eine Füllung ohne vorhergehende Behandlung ausführen — weniger Geldkosten verursacht, als wenn man mit demselben Mißthäter wartet, bis er gehörig geschmerzt hat und nun insofern vor der Plombirung: Nervöden oder andere mehr oder weniger umständliche Manipulationen notwendig werden. Daß durch eine solche umständlichere Behandlung das Honorar höher sein wird, muß wohl jedem einleuchten. Aber noch in anderer Beziehung bietet das frühzeitige Füllen der Zähne einen nicht zu unterschätzenden Vortheil: Je kleiner nämlich der Defekt ist, um so kleiner wird der Erfolg d. h. die Füllung sein, je größer der Defekt, desto größer die Füllung, und daß ein Zahn mit kleiner Plombe länger Aussicht auf Erhalten

hat, als einer mit großer Plombe, bedarf wohl keiner weiteren Erörterung.

Das Reinigen und die Revision der Zähne — beides gründlich und präzise ausgeführt — bilden die rationelle Zahn- und Mundpflege, sie gehen Hand in Hand, gehören eng zu einander. Beide sind unerlässlich und ergänzen sich gegenseitig.

Wer nur einen Theil beachtet und den anderen unberücksichtigt läßt, schädigt sich selbst, denn er macht halbe Arbeit. Wie oft bekommt man von Zahnleidenden die Klage zu hören: „Ich putze meine Zähne regelmäßig, pflege sie so gut wie möglich und dennoch bekomme ich hohle Zähne!“ Daß wir durch eine geeignete Pflege die Zahnschäden nicht ganz aus der Welt zu schaffen vermögen, ist natürlich; wir können aber durch richtige, rationelle Pflege das Fortschreiten der Zähne auf ein Minimum heruntersetzen, den Fortschrittskeim einschränken und auch dies ist schon ein ganz schöner Vortheil, d. h. wenn er richtig ausgenutzt wird.

Nur dann, wenn wir diese beiden wichtigen Punkte, Reinigung und Revision genau befolgen, können wir uns sagen: „Wir haben unsere Pflicht und Schuldigkeit getan!“ Der Erfolg, den eine derartige Pflege der Zähne mit sich bringt, wird dann nicht ausbleiben, nur dürfen wir mit der Pflege nicht zu spät anfangen; aber schließlich ist ein „Spät-Anfang“ immerhin noch besser, als gar nicht. Die Rücksichtslosigkeit, mit der so viele Menschen ihre Zähne behandeln, ist ungefähr die gleiche — um durch einen recht krassen Vergleich dies klarzulegen — als wenn jemand vorzüglich eine ätzende Flüssigkeit, die sein Erblinden herbeiführen soll, in seine Augen schüttet.

Sollte der Eine oder der Andere seinen Ratwerthen von jetzt an mehr Beachtung schenken, als es bisher geschah, oder sollten sich manche Leser ihrer Zahnbürste erinnern, und diese aus der Verborgenheit irgend eines Schubladens hervorholen — zu promptem Gebrauch — so wäre der Zweck dieser Plauderei erreicht.

Tel. 3046. Photographie C. H. Schiffer, Taunusstr. 4

Standesamt Bleibich.

Geboren: Am 30. Oktober dem Tagelöhner Philipp Karl Stoll ein Sohn 2. November dem Tagelöhner Andreas Wilhelm Stoll eine Tochter. 3. November dem Tagelöhner Heinrich Wendel ein Sohn. 4. November dem Schuhmachermeister Johann Heinrich Hollingshaus ein Sohn; dem Tagelöhner Johann Bachmann ein Sohn. 6. November dem Tagelöhner Franz Johannes Becker ein Sohn. 6. November dem Tagelöhner Theodor Boh ein Sohn; dem Schlosser Karl Willy Kaiser ein Sohn. 7. November dem Weichensteller Karl Schmidt eine Tochter; dem Flaschenbinder Josef Weidmann ein Sohn; dem Schreiner Mathias Dugoth ein Sohn. 8. November dem Wagnermeister Josef Weber eine Tochter; dem Tagelöhner Jakob Bay eine Tochter. 9. November dem Straßenbahnkassierer Adam Roder eine Tochter. 10. November dem Schiffsführer Wilhelm Heinrich von Mahnen eine Tochter; dem Tagelöhner August Verbarde ein Sohn; dem Tagelöhner Theodor Schwank ein Sohn. 11. November dem Fabrikarbeiter Konrad Walter ein Sohn; dem Tagelöhner Ignaz Dornung ein Sohn. 12. November dem Tagelöhner Johann Trum ein Sohn; dem Anstreicher Karl Josef Beck ein Sohn; dem Tagelöhner Roberto Totti ein Sohn. 13. November dem Fuhrmann Jakob Walger ein Sohn. 14. November dem Bahnsteigkassierer Wilhelm Mager eine Tochter. 15. November dem Schlosser Heinrich Jost ein Sohn.

Aufgeboren: Tagelöhner Franz Josef Reibelbach mit Katharina Bau, beide hier Kaufmann Wilhelm Andreas Volte in Hannover mit Helene Anna Göhringer hier. Tagelöhner Franz Krämer hier mit Wilhelmine Laboute zu Holzappel. Straßenbahnkassierer August Dallmann mit Magdalena Reine, beide zu Mainz. Färbereibesitzer Friedrich Karl Ray Heberlein hier mit Maria Theresia Pauline Schmidt zu Wiesbaden. Biegelbrenner Heinrich Hermann Friedrich Wilhelm Stüder mit Anna Maria Erbe, Naderin, beide hier. Lüncher Ludwig Wilhelm Gruber zu Dohheim mit Katharina Klarmann hier. Tagelöhner Anton Stahlhofen hier mit Katharine Domgiermuth zu Wiesbaden. Maschinenkassierer Jacob Friedrich Wilhelm Pfeiffer zu Frankfurt a. M. mit Katharine Wilhelmine Breitenstein hier. Färbereibesitzer Johann Peter Laufen hier mit Auguste Elise Franziska Elsa Ehrhardt zu Cassel. Schachtmeister Pietro Cremer mit Anna Jabel zu Niederseifers.

Verheiratet: Am 5. November Postbote Johann Kaiser mit Sina Elise Klara Weinbauer, beide hier. 12. November Kaufmann Heinrich Wiesmann zu Rehl a. Rh. mit Derrmine Johanna Betty Maria Leonhard hier; Gärtner Johann Georg Bernhardt zu Bith hier mit Martha Maria Helene Böyer zu Bernsee; Zimmermann Heinrich Meyer mit Johanne Katharina Klarmann, beide hier. 15. November Fabrikarbeiter Franz Ferdinand Wittmann mit Maria Pollad, beide hier.

Gestorben: 4. November Elisabeth Böth 2 Tage; Hüfler der 2 Comp. der Königl. Unteroffizierschule hier Eugen Frey 18 Jahre. 5. November Privatier Magdalena Knie, geb. Molsberger 63 Jahre. 13. November Ernestine Elisabeth Fröhlich 13 Jahre; Ehefrau Margarethe Jätsch, geb. Nebel, 62 Jahre. 14. November Bildhauer Leonhard Wolff, 23 Jahre; Anna Seifer, 2 Jahre.

Kirchliche Anzeigen.

Israelitische Cultusgemeinde.

Synagoge Michaelsberg.

Freitag Abends 4.15 Uhr.
Sabbath Morgens 9, Nachm. 3, Abends 5.15 Uhr.
Wochentage Morgens 7.15, Nachm. 4 Uhr.
Die Gemeindebibliothek ist geöffnet: Sonntag von 10 bis 10.30 Uhr.
Mit-Israellische Cultusgemeinde. Synagoge: Friedbricht. 25.
Freitag Abends 4.15 Uhr.
Sabbath Morgens 8.30, Nachm. 3, Abends 5.20 Uhr.
Wochentage Morgens 7, Abends 4 Uhr.

„PURITANER“

9714

der vorzüglichste aller Magenbitter,

wird erquickend und appetitanregend, ist unübertroffen an Wohlgeschmack und gediegener Zusammensetzung. Man probire und urtheile. In Flaschen à 1, 2 und 2.50 Mark; Probeflasche 50 Pf. Zu beziehen von

Allein. Fabrikant: **Otto Lilie, Wiesbaden, Moritzstr. 12**

Arbeitsnachweis.

Der Arbeitsmarkt

Wiesbadener

„General-Anzeiger“

wird täglich Mittags 3 Uhr in unserer Expedition Placierung für 8 angehängt. Von 4 1/2 Uhr Nachmittags an wird der Arbeitsmarkt kostenlos in unserer Expedition verabreicht.

Hotel- u. Herrschafts Personal

aller Branchen

findet stets gute und beste Stellen in ersten und feinsten Häusern hier und außerhalb (auch Ausland) bei höchstem Gehalt durch das

Internationale Central-Placierungs-Bureau

Wallrabenstein

24 Langgasse 24, vis-à-vis dem Tagblatt-Verlag.

Telefon 2555, Grötes u. ältestes Bureau am Platz

(gegründet 1870).

Institut ersten Ranges.

Frau Lina Wallrabenstein, geb. Förner, Stellenvermittlerin. 6285

Stellen-Gesuche.

Wer Stellung sucht

verlange die

„Deutsche Gefahren-Versicherung“

883 245

in Briefen schreiben, Abschriften w. sauber angefertigt. Zu erf. in der Exp. d. Bl. 700

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Sichere Existenz

bietet sich durch Uebernahme eines gutgehenden Colonialwarengeschäfts verbunden mit Kartoffel-, Obst- u. Gemüsehandlung. Preis 3000 Mk. Offerten unter J. W. 400 a. d. Exp. d. Bl. 400

Facharbeitergehülfe gef. Adressen 10. 744

Tagelöhner gesucht

Näh. Schlachthausstr. 12. 659

Jugendl. Arbeiter

sucht A. Mayer, Mauernasse 12. 696

Schlosserlehrling

auf sofort od. später gef. Bücherstraße 17. 183

Lehrling

gesucht in 461
Mollath's Central-Saatstelle
Wiesbaden, Marktstraße 12.

Verein

für unentgeltlichen

Arbeitsnachweis

am Rathaus. Tel. 574.

Ausdrückliche Veröffentlichung

öffentlicher Stellen.

Abtheilung für Männer:

Arbeit finden:

Buchbinder

Rüfer

Schneider a. Waage

Paul-Schreiner

Stuhlmacher

Schuhmacher

ig. Landwirtschaftl. Arbeiter

Arbeit suchen:

Herrschafts-Gärtner

Maler

Mechaniker

Maschinen

Seiger

Tapetierer

Turkengehülfe

Einflussierter

Rutcher

Herrschafts-Kutscher

Tagelöhner

Krankenschwäger

Arbeitsnachweis

der Buchbinder, Wiesbaden,

und Umgebung 6755

besteht sich

Gemeindebadgasse 6.

Geöffnet Abends von 6 1/2—7 1/2

u. Sonntags von 11—12 Uhr.

Weibliche Personen.

Tüchtiges Mädchen

f. Küchen- u. Hausarb. gef. zum 1.

Dz. Friedrichstr. 50, I., 633

Durchaus saub. Monatsmädchen

von 9—12 Uhr Vorm. gef.

Elbstr. 18, 3. St. 742

Ein tücht. Hausmädchen

wird gesucht. 691

Näh. Kerkstr. 11a.

Ein Weibmädchen gef. 675

Drudenstr. 6, I. St.

Geheimes gef. M. Knöpfel,

Schneiderin, Poststr. 3, 2220

Christliches Heim

u. Stellennachweis,

Beckenstr. 20, I. beim Sedanplatz.

Kundliche Mädchen erhalten für

1 Mark Kost und Logis, sowie

lediglich gute Stellen angewiesen.

Rechnungssteller Heuss

zu Wiesbaden, Hermannstr. 17

empfiehlt sich zur

Aufstellung von Vermögens-

schafts- u. sonst. Rechnungen,

Aufstellung von Vermögens-

Verzeichnissen und Nachlass-

inventuren, Anfertigung v.

Teilungs-Plänen, Reklama-

tionen u. schriftl. Arbeiten,

gestützt auf langjährige, praktische

Erfahrungen u. Kenntnis der ge-

sehl. Bestimmungen. 6074

Arbeitsnachweis

für Frauen

im Rathaus Wiesbaden,

unentgeltliche Stellenvermittlung.

Telephon 2377.

Geöffnet bis 7 Uhr Abends.

Abtheilung I

für Dienstmädchen und

Arbeiterinnen.

sucht nämlich:

A. Köchinnen (für Privat).

Küchen-, Haus-, Kinder- und

Wäschefrauen.

B. Wasch-, Putz- u. Monatsfrauen

Näherinnen, Stückerinnen und

Leinwand- u. Tagelöhnerinnen

Gut empfohlene Mädchen erhalten

sobald Stellen.

Abtheilung II.

A. für höhere Berufsarten:

Kinderschwämmen u. Wäckerinnen

Stützen, Hausbälterinnen, f. g.

Bonnen, Jungfern,

Gesellschaftlerinnen,

Erzieherinnen, Comptabilisten

Verkaufserinnen, Bedienung,

Sprachlehrerinnen.

B. für sämmtliches Hotel-

personal, sowie für

Pensionen, auch auswärtig:

Hotel- u. Restaurationsköchinnen

Zimmermädchen, Wäckerinnen,

Beisitzerinnen u. Hausbälter-

innen, Koch-, Büffet- u. Service-

fräulein.

C. Centralstelle

für Krankenpflegerinnen

unter

Mitwirkung der 2 ärztl. Vereine.

Die Adressen der drei gemeindlichen

ärztl. empfohlenen Pflegerinnen

sind zu jeder Zeit dort zu erfahren.

Schriftliche Arbeiten werden

auf Schreibrasch. all. Systeme

bill., schnell u. discret angefertigt

und vervielfältigt. Unterrichts-

Stellennachweis kostenlos. Ver-

leihen von Masch., Ueber-

setzungen in allen Sprachen.

Maschinenschreib-Institut

Stritter,

Wiesbaden. 5855

Kohlenstoffpapiere von M. 5 an

per Carton. Gelegenheitskäufe

von 15 erstl. Masch.-Systemen

Bureau-Zubeh. u. Büchseisen.

Konfurrenzlose Neuheiten!

Prospekte, No-Neo, No-Geo-

graphie in allen Preislagen bis

5000 Bervollständigungen p. Stunde.

Wer einen Theilhaber an einem

gut gehenden und eingeführten

Geschäfte sucht, welches

sichere

Existenz

verbürgt, darf auf ein Inserat

in weitverbreitetem Blatte mit

Sicherheit zahlreiche Offerten er-

warten. Man wende sich befalls

sachgemäßer u. rascher Expedition

an die Annoncen-Expedition

Daube & Co. m. b. H.

Centralbureau: Frankfurt a. M.

Schreibmaschinen-Schule

System Remington

Tag- und Abendkurse

Kostenlos

Stellennachweis

Heinrich Leicher

Leipzigerstr. 1a.

Paris 200.000. Auszeichnung. 1. Preis.

Verkauf von Schreibmaschinen

nur erstklassiger Systeme zu

Original-Preisen.

Heinrich Leicher,

Leipzigerstr. 1a. 2914

3-20 Wk.

tägl. können Berl. jed. Standes

verdienen. Nebenverw. durch

häusliche Tätigkeit, Schreibarbeit,

Vertretung u. dgl. Gewerbe-

zentrale in München. 3 12/84

Heirat

wünscht Waise, 28 J.,

mittler, blond, Ver-

mögen 200.000 Mk. m. Herrn. w.

a. o. Verm., jed. maßf. Verlob.

Off. unter „Hides“, Berlin.

Postamt 18. 708/35

Heirat

w. häusl. erzog. Dame

23 J., Verm. 120.000

M., m. sol. Herrn (a. o. Verm.)

Wett. Off. u. „Wochenblatt“

Berlin S. O. 16. 299/116

Tücht. Böglerin

nimmt noch Kunden an außer

dem Hause. 556

Näh. Dohheimerstr. 94, P. i.

Chem. Wajchanitalt